

INHALTSVERZEICHNIS

I. EINLEITUNG

1.	Jung und Alt als Indikator traditioneller Kontinuität in den Kunstströmungen im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts	7
2.	Umwertung der Werte - Neubewertung der künstlerischen Leistung des 19. Jahrhunderts seit Beginn des 20. Jahrhunderts	10
3.	Die Konzeption der Arbeit	19

II. GESCHICHTLICHER KONTEXT

1.	Traditionserschütterung als "Krankheitsprozeß der Gesellschaft"	23
1.1.	Nationalkulturkonservatismus im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts	28
1.2.	Wilhelm Heinrich Riehl, Begründer der Bauernromantik und Großstadtfeindlichkeit.....	34
1.2.1.	Modernisierung und Idylle aus familienideologischer Sicht	37
2.	Rezeption der ideologisierten Gesellschaftstheorie - "Kultur statt Zivilisation"	42

III. TRADITION UND AUFBRUCH ZUR MODERNE - DIE KUNSTSTRÖMUNGEN IM LETZTEN DRITTEL DES 19. JAHRHUNDERTS

1.	Die Genremalerei und ihr bürgerliches Publikum - "Natürliches Leben" und "Häusliche Geborgenheit" als Abkehr von der Historienmalerei	47
2.	Die Entstehung der Realismusströmungen vor dem Hintergrund des allgemeinen Positivismus	56

IV. LEBEN IN DER BÜRGERLICHEN UND BÄUERLICHEN FAMILIE

 67 |

1.	Die bürgerliche Kernfamilie	68
1.1.	Kindheit - "Ein gut gezogen Kind muss reden und schweigenkönnen."	75
1.2.	Alter - Hilflos - krank - abhängig - Nichtstun... ?	92

2.	Der bäuerliche Mehrgenerationenhaushalt	103
2.1.	Kindsein = Minderwertige Arbeitskraft	108
2.2.	Alt = Leben nach der Hofabgabe	118
V. JUNG UND ALT: ALLTAGSIDYLLE UND BAUERNROMANTIK IN DER MALEREI DES LETZTEN DRITTELS DES 19. JAHRHUNDERTS		125
1.	Das Kind im Bild -Spiegel vergangener Kindertage	130
2.	Das Recht auf spielerische Lebensentwürfe und die Pflicht zur Schulbildung als Indikator bürgerlichen Lebensstandards	147
2.1.	Das Spiel als gesellschaftlicher Initiationsprozeß	150
2.2.	Die klassen- und geschlechtsspezifische Bildung im Spiegel der allgemeinen Schulpflicht	177
3.	Die Brisanz der Kinderarbeit vor dem Hintergrund des "Jahrhunderts des Kindes"	188
4.	Jung und Alt im Zusammenklang der Familie	206
4.1.	Zwischenmenschliche Beziehungen der Familienmitglieder untereinander	207
4.2.	Die Familie als Hort befriedeter Geborgenheit	215
4.3.	Die zwischenmenschliche Beziehung der Großeltern zu den Kindern	227
5.	Die Frau - "Kirche, Küche, Kinder"	233
6.	Der Mann - "Stütze der Gesellschaft"	250
VI. EXKURS: KITSCH UND KUNST - GENREMALEREI ALS PARADIGMA DES KITSCHES ?		267
ABSCHLIEßENDE BETRACHTUNG		281
Literaturverzeichnis		293
Kurzbiographien und Bildhinweise		325
Abbildungen		349